

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 108 (1963)

Heft: 18

Anhang: Neues vom SJW : Mitteilungen des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, April 1963, Nummer 2

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES VOM

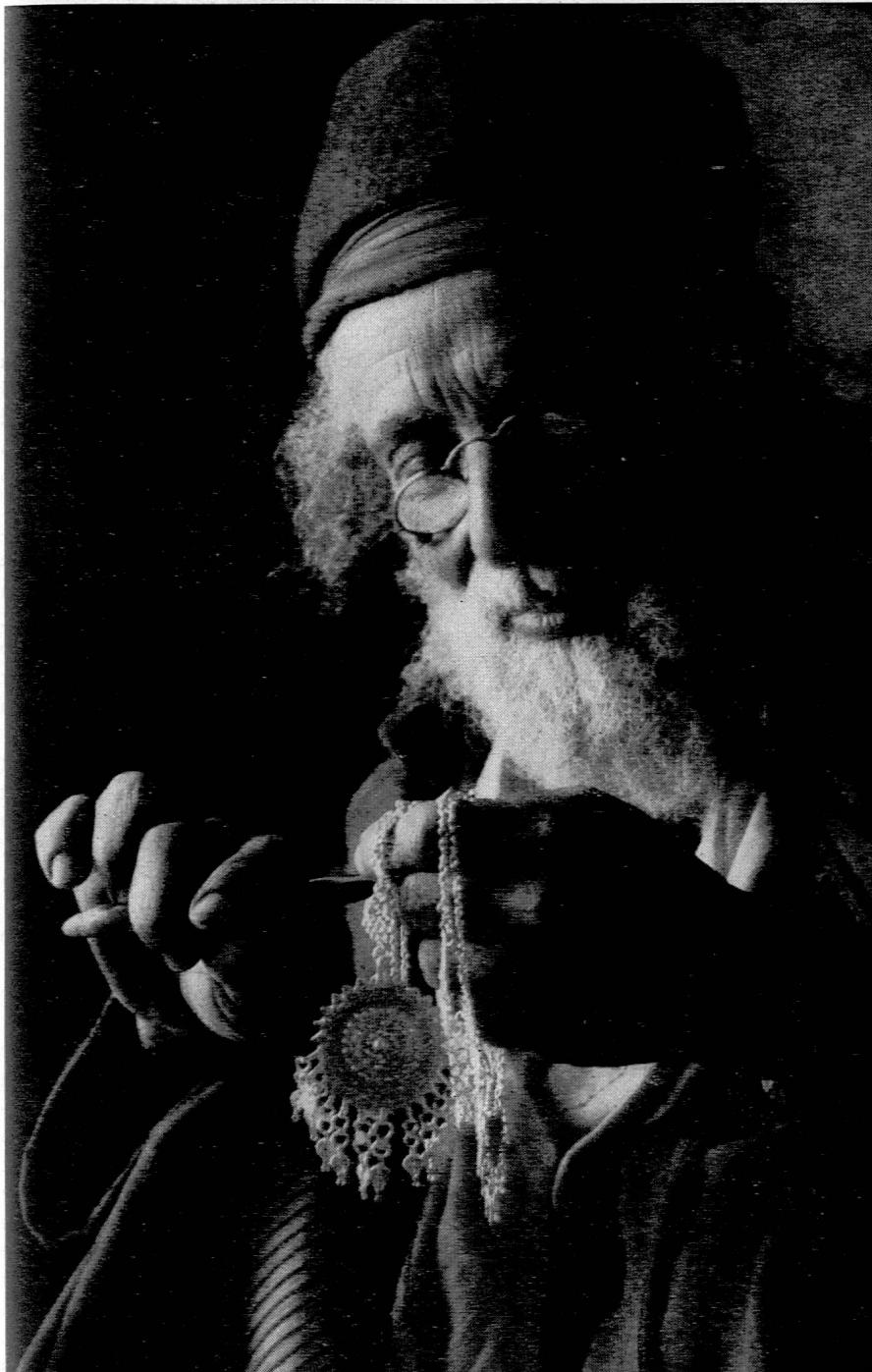


MITTEILUNGEN DES SCHWEIZERISCHEN JUGENDSCHRIFTENWERKES

BEILAGE ZUR SCHWEIZERISCHEN LEHRERZEITUNG

NUMMER 2

APRIL 1963



Photographie aus SJW-
Heft Nr. 813 «Ein Volk
kehrt heim» von Wer-
ner Kuhn

WAS BRINGT DAS SJW ZUM SCHULANFANG?

So werden sich die kleinen Leser fragen. Die SJW-Freunde werden diesmal mit vier Neuerscheinungen und vier Nachdrucken vergriffener, immer wieder verlangter Titel überrascht. Die Kleinsten, die Anfänger im Lesen sowie die grösseren Kinder und ihre Eltern werden sich über die neuen SJW-Hefte bestimmt freuen.

Die nachfolgenden Inhaltsangaben und Textauszüge geben einen Einblick in die neue SJW-Produktion.

Neuerscheinungen

- Nr. 811 Kommet zu uns
 Nr. 812 Hallo Buffli
 Nr. 813 Ein Volk kehrt heim
 Nr. 814 Die Reise ins Schlaraffenland

- Olga Maria Deiss
 Olga Meyer
 Werner Kuhn
 Trudi Wünsche

Literarisches
 Für die Kleinen
 Reisen und Abenteuer
 Zeichnen und Malen

Nachdrucke

- Nr. 664 Zürichseesagen, 2. Auflage
 Nr. 678 Die Irrfahrten des Odysseus, 2. Auflage
 Nr. 713 Värsli durs Jahr y und uus, 2. Auflage
 Nr. 733 Der Wächter am Rennwegtor, 2. Auflage

- Karl Kuprecht
 Hans Bracher
 Cécile Aschmann
 Alfred Lüssi

Literarisches
 Geschichte
 Für die Kleinen
 Geschichte



Illustration von Judith Olonetzky zu SJW-Heft Nr. 812 «Hallo Buffli»

BLICK IN NEUE SJW-HEFTE

- Nr. 811 Olga Maria Deiss**
KOMMET ZU UNS
 Reihe: Literarisches
 Alter: von 12 Jahren an
 Illustrationen: Marthe Keller

Marika, ein Mädchen aus Budapest, das im Freiheitskampf gegen die Kommunisten seine Eltern verloren hat, flüchtet mit andern Kindern unter grossen Gefahren nach Oesterreich. Die Tagebuchaufzählungen von der Flucht, der Rechtlosigkeit im Polizeistaat und der Aufnahme der Kinder im Pestalozzidorf in Trogen sind sehr eindrücklich. Ein Heft, das auch im Lebenskunde- und Gesinnungsunterricht auf der Sekundarschulstufe verwendet werden kann.

Nr. 812 Olga Meyer

HALLO BUFFLI

Reihe: Für die Kleinen
 Alter: von 8 Jahren an
 Illustrationen: Judith Olonetzky

Eine weitere Kleinknabengeschichte. Buffli, ein kleiner Knabe, vergnügt sich mit der Puppe Marieli und einem bunten Schirm, dessen Handgriff, einen Hundekopf darstellend, diesem den Namen Strupp eingetragen hat. Nach lustigen und traurigen Kleinkindererlebnissen kommt Buffli in das Spital, wird operiert, erhält ein Schwesternchen und wächst langsam zu einem reiferen Knaben heran. Eine inhaltlich wie auch im Ton vorzügliche Erzählung für die Unterstufe.

Nr. 813 Werner Kuhn

EIN VOLK KEHRT HEIM

Reihe: Reisen und Abenteuer
 Alter: von 12 Jahren an
 Illustrationen: Photos Schnabel

Dieses Photoheft schildert die Rückkehr des jüdischen Volkes in seine alte Heimat in Palästina, die vielfältigen Probleme, die die seit 1948 gewaltig einsetzende Einwanderung und die Fruchtbarmachung der Wüste den Israelis stellen. Gutausgewählte Photos ergänzen den dokumentarisch vielfach belegten Text und lassen die wichtigsten Siedlungen und Landschaftsformen vor dem Leser ersteren. Die gewaltigen Anstrengungen und Leistungen der Israelis gelangen schönstens zur Darstellung.

Nr. 814 Trudi Wünsche

Die REISE INS SCHLARAFFENLAND

Reihe: Zeichnen und Malen
 Alter: von 6 Jahren an
 Illustrationen: Trudi Wünsche

Frei nach dem Märchen von Bechstein erzählt die Autorin die bekannte Geschichte vom Schlaraffenland. Die ausgezeichneten Strichzeichnungen laden die kleinen Leser zum Ausmalen ein. Ein Malheftchen, das viel Freude bereiten wird.

AUSZÜGE AUS NEUEN SJW-HEFTEN

Aber er ist nirgends

Nicht im Garten und nicht im grossen Schirmständer bei der Treppe. Auch nicht in der Küche. Er schaut aus keinem Kasten und unter keinem Bett hervor.

Anna sagt: «Der ist ganz einfach verlorengegangen.» Aber Buffli glaubt ihr nicht. Die Grossväter und Grossmütterchen würden ihr auch nicht glauben. Sie kennen Strupp besser.

Vati sagt: «Er macht eine Ferienreise. Warum sollte er nicht! Pass auf, Buffli, was er nachher alles zu erzählen weiss.» Da lacht der Bub. Die Mutter streicht ihm über die wilden Haare. Sie ist froh, dass er nicht mehr mit diesem Schirm spaziert.

Marieli hört traurig zu. Es lässt Arme und Beine hängen. Anna hat zu Buffli gesagt: «Ich werde diese Puppe nächstens ins Feuer werfen. Sie sieht ja wieder schrecklich aus.»

Anna redet manchmal böse Sachen. Darum hat sie gestern die Zunge verbrannt.

Buffli muss sein Marieli trösten: «Glaub ihr nicht. Wir haben gar kein Feuer. Komm, Marieli, wir gehen schauen, wie die Männer im Dorf Reitschulen aufstellen. Vielleicht ist Strupp dort. Am Ende sitzt er auf dem Dach und schaut zu uns herab. Er ist immer gerne Reitschule gefahren. Erinnerst du dich, Marieli? Tut dir die Nase weh? Komm, ich reibe sie dir mit der weissen Salbe ein, die Mutti auf ihrem Tischchen stehen hat. Mutti macht es auch so. Ei, was für eine schön weisse Nase du jetzt hast! Das sieht lustig aus. Komm, Marieli, komm!»

Aus SJW-Heft Nr. 812

von Olga Meyer

HALLO BUFFLI

Reihe: Für die Kleinen

Alter: von 8 Jahren an

Illustrationen: Judith Olonetzky

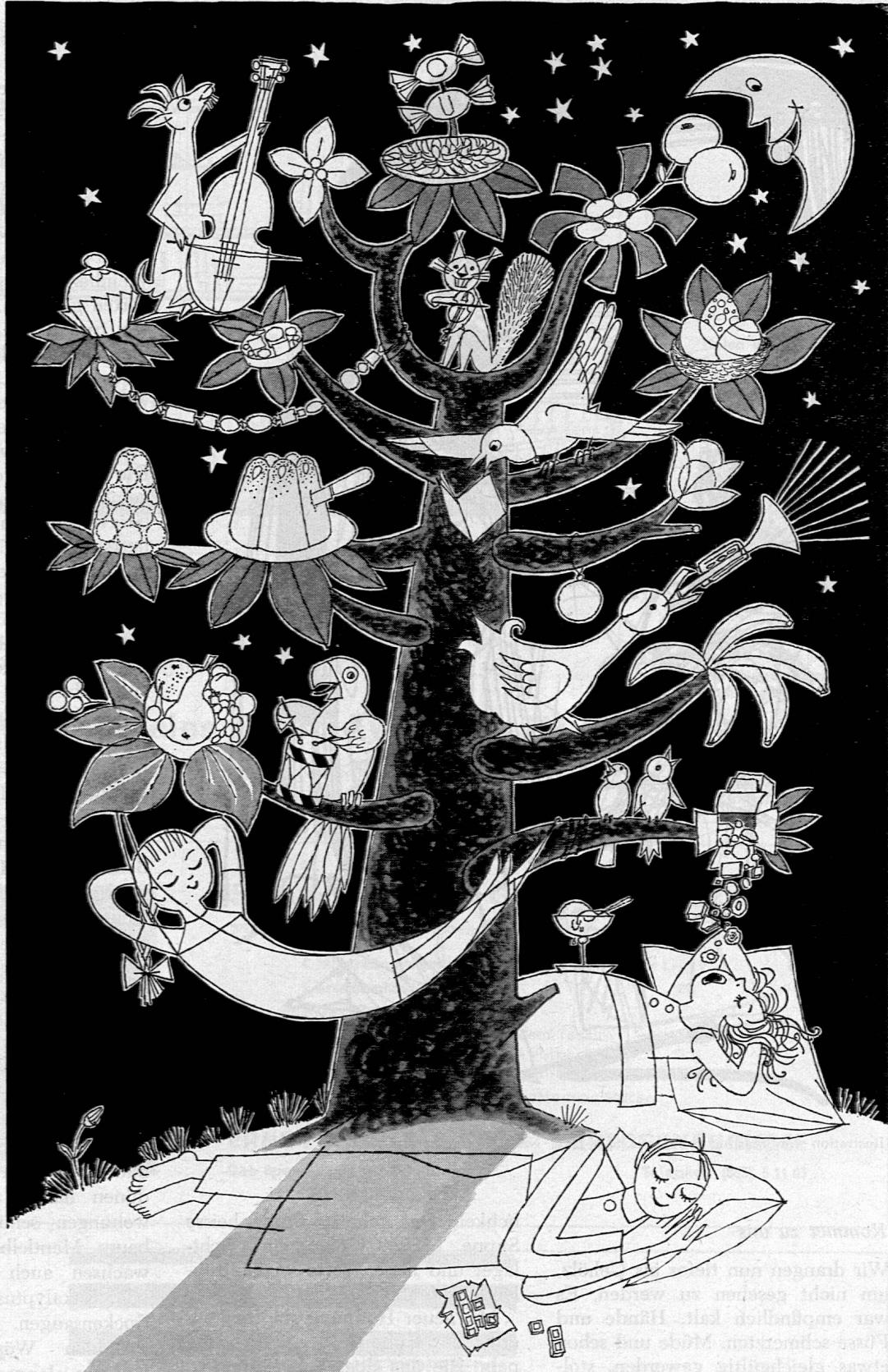


Illustration von Trudi
Wünsche aus SJW-Heft
Nr. 814 «Die Reise ins
Schlaraffenland»

Die Reise ins Schlaraffenland

Das könnt ihr glauben, dass die Vögel dort gebraten in der Luft herumfliegen, Gänse, Truthähne, Tauben und Hühner, und wem es zuviel Mühe macht, die Hand daran auszustrecken, dem fliegen sie schnurstracks in den Mund hinein.

Auf den Bäumen wachsen Brote, Weggli und Gipfel, frisch gebacken.

Aus den Baumstämmen fliessen Honig und Konfitüre. Löffel und Trinkbecher wachsen am Milchbach, und die Meilensteine bestehen aus süstester Butter. Wer wollte da nicht zugreifen?

Die Fische im Schlaraffenland sind auch schon gebacken oder gesotten. Ist jemand gar zu faul, so darf er nur rufen «bst – bst – bst»,

so hüpfen die Fische ihm in die Hand, damit er sich nicht zu bücken braucht.

Aus SJW-Heft Nr. 814
von Trudi Wünsche
DIE REISE INS SCHLARAFFENLAND
Reihe: Zeichnen und Malen
Alter: von 6 Jahren an
Illustrationen: Trudi Wünsche

Und die Bäume werden jubeln



Illustration von Marthe Keller aus SJW-Heft Nr. 811 «Kommet zu uns»

Kommet zu uns

Wir drangen nun tiefer ins Gehölz, um nicht gesehen zu werden. Es war empfindlich kalt. Hände und Füsse schmerzten. Müde und schon etwas gleichgültig geworden, stolperten wir über Wurzelwerk und Steine. Plötzlich endete der Baumbestand, und vor uns lag weites, ebenes Land, die Steppe. Und in endloser Ferne entdeckten wir einen Ziehbrunnen und unweit davon ein Haus. Aus dem Kamin, der über den Dachfirst ragte, glaubten wir Rauch zu sehen. Ein Wunschtraum, der brennend unsere Herzen erfüllte, wurde nun vielleicht Wirk-

lichkeit: eine geheizte Stube, heiße Suppe, heißer Kaffee, ein Nachtlager und liebe Worte von mitführenden Menschen.

Mit neuer Hoffnung stapften wir über die halberfrorenen Grasstopeln, die aus dem Schnee ragten. Wir kümmerten uns kaum mehr um die Gefahr, die überall lauerte. Wir sahen weder rechts noch links, wir sahen nur mehr das Haus, das uns Geborgenheit verhiess.

Aus SJW-Heft Nr. 811
von Olga Maria Deiss
KOMMET ZU UNS
Reihe: Literarisches
Alter: von 12 Jahren an
Illustrationen: Marthe Keller

Als die jüdischen Pioniere in Palästina einwanderten, glich das Land von Galiläa bis zur Felswüste des Negev einer Wüstenei, war es eine wasserlose, versteppte Oede. In biblischen Zeiten waren aber die Hügel Judäas terrassenförmig angelegt gewesen und hatten blühende Weinberge, Olivenhaine und Obstgärten getragen. Die Araber hatten die fruchtbare Ackererde zerstört, ihre Ziegenherden hatten alles kahl gefressen. Der Araber erntete nur, was gerade wuchs. War der Boden erschöpft, zog er weiter und überliess den Boden der Versteppung. Die Täler wurden riesige Sumpfgebiete, zu Nährboden für die malarieverursachten Moskitos. Da die herrschenden Türken auf die Bäume eine Sondersteuer verlangten, schwanden die Pinienhaine dahin. Der Regen spülte die gute Erde weg. Die Hügel wurden nackt und kahl, die Ebenen vom Wüstensand zugeweht.

Auf dieses öde, ausgesaugte Land stürzten sich die Pioniere, um es, wie sie sagten, «zu neuem Leben zu erwecken». Ihr wichtigster Bundesgenosse ist dabei der Baum. Schon die alten Juden hatten den Baum geliebt. Im Alten Testament wird er an vielen Stellen besungen. Heute wird die Aufforstung planmäßig betrieben. Zuerst wird der Boden untersucht, dann bestimmt, was angepflanzt werden soll. Oft muss die harte Tonerde weggesprengt, muss 50 Zentimeter tief geegraben werden, bis eine Schicht kommt, auf der ein Baum Wurzeln treiben kann. Jede Baumart hat ihre bestimmten Aufgaben. Tamarisken und Zypressen sollen die Sanddünen halten und vor Windverwehungen schützen. Johannisbrotbaum, Mandelbaum und die Olive wachsen auch zwischen Steinen. Der Eukalyptus hilft die Sümpfe trockensaugen. Unter dem knirschenden Wüstensand erscheint langsam, langsam wieder, gehegt, bewässert und beschützt, blutrot leuchtend, fruchtbarer Boden. «Kommen Sie, sehen Sie sich unsere Bäume an!», so heisst es überall.

Aus SJW-Heft Nr. 813
von Werner Kuhn
EIN VOLK KEHRT HEIM
Reihe: Reisen und Abenteuer
Alter: von 12 Jahren an
Illustrationen: Photos Schnabel